

Präsidentin
Univ.-Prof.in Dr.in Bettina Toth
ÖGGG
Frankgasse 8
1090 Wien

BMSGPK-Gesundheit - VII/A/3 (Mutter-, Kind- und
Gendergesundheit, Ernährung)

Daniela Peintner
Sachbearbeiterin

daniela.peintner@gesundheitsministerium.gv.at
+43 1 711 00-644693
Postanschrift: Stubenring 1, 1010 Wien
Radetzkystraße 2, 1030 Wien

E-Mail-Antworten sind bitte unter Anführung der
Geschäftszahl an post@sozialministerium.at
zu richten.

Geschäftszahl: 2022-0.623.828

Info Kassenleistung hormonelle Therapie - Endometriose

Sehr geehrter Frau Präsidentin!

Endometriose zählt mit zu den häufigsten gynäkologischen Erkrankungen. Rund 10 bis 15 Prozent aller Frauen im gebärfähigen Alter sind davon betroffen.

Die Ursachen für die Entstehung der Endometriose sind wissenschaftlich noch nicht geklärt. Gemäß der interdisziplinären S2k-Leitlinie für die Diagnostik und Therapie der Endometriose, erarbeitet von den Gesellschaften für Gynäkologie und Geburtshilfe in Deutschland, Österreich und der Schweiz in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V. (AWMF), kann Endometriose durch die Untersuchungsmethoden der Palpation, Sonografie, Magnetresonanztomografie und Laparoskopie diagnostiziert werden.

Die österreichische Gesundheitskasse übernimmt derzeit bei einer Endometriose-Erkrankung die Kosten für eine hormonelle Behandlung ohne operativen Eingriff. Hierfür sind eine ärztliche Abklärung und Verschreibung erforderlich.

Die Möglichkeit der Verschreibung einer Hormontherapie („Pille“) im Falle einer Endometriose-Erkrankung scheint allgemein noch zu wenig bekannt zu sein. Hinsichtlich der Kommunikation über die Kostenübernahme durch die österreichische Gesundheitskasse möchte das BMSGPK hiermit zu einer Verbesserung beitragen und Sie daher bitten, diese Information an die Ärzt:innen weiterzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen

Wien, 7. November 2022
Für den Bundesminister:
Dr. Katharina Reich

Beilage/n: Beilagen